türkei infodienst

Nr.26 22.3.1982 DM 1-,

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 6.3.82

In Istanbul wurden die Preise im Januar und Februar um 8,5 % erhöht

Der von der Istanbuler Handelskammer (ITO) ausgestellte Preisindex weist für Januar und Februar dieses Jahres einen Preisanstieg von insgesamt 8,5 % auf. Dies ist nach Berichten der Handelskammer der höchste Preisanstieg seit dem September 1980.
In den beiden Monaten stiegen die Preise um 3,3, % im Januar 81' und 1 % im Februar '81. Der Preisanstieg in der Gruppe der Lebensmittelprodukte nimmt mit 13,4 % überraschend große Dimensionen an.

Der Konsumentenindex nach der Istanbuler Handelskammer (ITO):

	Jan. '82	Febr. '82	Febr. '81
Nahrungsmittel	5,2 %	7,8 %	1,3 %
Heizung, Strom	1,3 %	1,4 %	1,3 %
Kleidung, Möbel u. Haushaltswaren	5,6 %	2,0 %	0,2 %
Miete, Wohnungserhaltung	–	–	1,4 %
öffentl. Verkehr	0,4 %	8,4 %	0,1 %
gesamt:	3,7 %	4,6 %	1,0 %

Cumhuriyet vom 5.3.82

Der Gesundheitsminister gab gegenüber Cumhuriyet bekannt: "Die Medikamentenpreise werden erhöht".
(...) Der Minister begründete diese Preiserhöhungen damit, daß die türkische Lira abgewertet, die Löhne für die Arbeiter erhöht wurden und die Energiekosten angestiegen sind. Er sagte, daß die Preiserhöhung für Medikamente und Pharmazeutika ca. 20 % betragen wird.

Cumhuriyet vom 5.3.82

Tee wurde teurer

Das staatliche Tabak-, Alkohol-, Tee- und Kaffeemonopol (Tekel) erhöhte die Teepreise um insgesamt 50 %.

Damit wird jetzt ein Kilo "Poset-Tee" anstatt zu 250 TL für 500 TL verkauft.

MINDESTLOHN UND DIE WARENPREISE

	1963	Mai 1981	Jan. 1982
Brutto-Mindestlohn	360	10.000	10.000
Netto-Mindestlohn	311	7.196	7.432
Netto-Mindestlohn-Index	100	2.314	2.390
ITO-Konsumenten-Index	100	3.342	4.217

Was man mit dem Mindestlohn kaufen kann und wie lange man dafür arbeiten muß

	1963	Mai 1981	Jan. 1982
1 kg Brot	44 min.	59 min.	1 std. 13 min.
1 kg Rindfleisch	6 stdn. 17 min.	12 stdn. 31 min.	14 stdn. 12 min.
1 kg Schafskäse	5 stdn. 52 min.	9 stdn. 20 min.	11 stdn. 37 min.
1 kg Oliven	4 stdn. 35 min.	8 stdn.	11 stdn.
1 Paar Schuhe	30 stdn. 16 min.	66 stdn. 3 min.	83 stdn. 57 min.
(mit Sohlen aus kunststoff)	119 stdn. 48 min	161 stdn. 6 min.	193 stdn. 44 min

Cumhuriyet vom 9.3.83
Papierpreise werden erhöht
(...) Die staatliche Papierfabrik SEKA erhöhte die Preise für Zeitungspapier um 17,3 %. Für die anderen Papiersorten beträgt die Preiserhöhung 7 bis 16 %.

Cumhuriyet vom 9.3.82
Eisenpreise wurden um 26 % erhöht
(...) Die staatlichen Eisen-Verarbeitungsbetriebe, Karabük-DCF, verkaufen ab heute die drei meistgebrauchten Eisensorten, Hematit 1, Hematit 2 und Blech-Pik, pro Tonne um 8.000 TL teurer. (...) Für die Preiserhöhungen wurden erhöhte Produktionskosten angegeben.

Cumhuriyet vom 4.3.82
Handelsdefizite der Türkei wachsen
(...) Die Türkei machte außer gegenüber der UdSSR, Albanien, Irland und Griechenland bei allen anderen Handelsbeziehungen Defizite. Unten führen wir die Tabelle auf, in der die Handelsdefizite der Türkei zu den einzelnen Ländern gezeigt werden:

Länder	Export (in Mio. Dollar)	Import (in Mio. Dollar)	Defizit (in Mio. Dollar)
BRD	643.2	939.2	– 296.7
Frankreich	215.7	400.0	– 184.3
Holland	96.0	166.3	– 70.3
Italien	246.1	372.0	– 125.9
England	148.0	433.7	– 285.7
Griechenland	47.4	22.4	+ 25.0
USA	267.9	589.4	– 321.5
Japan	35.3	205.8	– 170.5
Schweiz	263.7	532.9	– 269.2
UdSSR	193.7	163.6	+ 30.1
Iran	233.7	457.5	– 223.8
Irak	559.0	1.615.8	–1.056.8
Libyen	441.5	788.2	– 346.7
Saudi-Arabien	187.4	377.6	– 190.2
Kuwait	71.0	123.3	– 52.3

Demokratisierung —

Cumhuriyet vom 5.3.82
Öney: "Die positiven Seiten der alten Verfassung sollen bewahrt werden."

Ein Mitglied der beratenden Versammlung, Tülay Öney, sagte, daß die fortschrittlichen und positiven Seiten der alten Verfassung bewahrt werden sollen.

Öney, der im verfassungsgebenden Rat seine Meinung über die neue Verfassung bekanntgab, fuhr fort: "Die Lohnerhöhungen sollen entsprechend der Preiserhöhungen steigen." Öney bezeichnete die alte Verfassung von 1961 als eine Verfassung, die die Rechte des Volkes schützt. Er fuhr dann fort:" Wenn ich ein Beispiel geben darf;

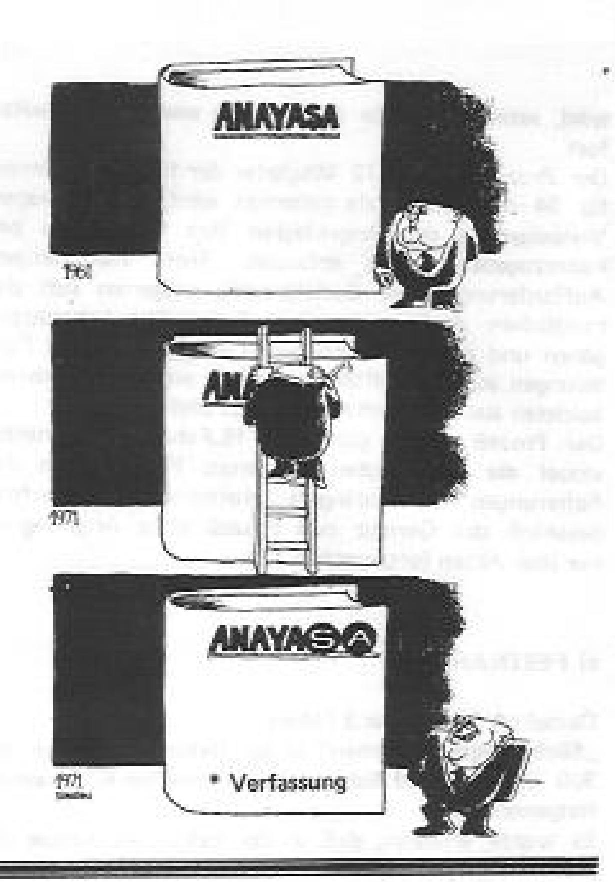
*Artikel 42 in der alten Verfassung besagt:
"Zu arbeiten ist Recht und Pflicht eines jeden Bürgers. Der Staat schützt mittels sozialer, wirtschaftlicher und finanzieller Maßnahmen das Arbeitsleben und sichert den Arbeitenden ein menschenwürdiges Leben".
*Artikel 45 besagt: **"Der Staat trifft Maßnahmen zur Erhaltung eines gerechten und der geleisteten Arbeit entsprechenden Lohnes, die dem Arbeitenden seine soziale Existenz und ein menschenwürdiges Leben sichert."**
*Artikel 47 besagt: **"Die Arbeiter, in ihren Beziehungen zu den Arbeitgebern, haben das Recht auf Streik und Tarifverhandlungen, um dadurch ihre wirtschaftliche und soziale Lage zu verbessern."** Aber die bisherige 20jährige Praxis zeigt eindeutig, daß weder Artikel 42, noch 45 ihre Pflichten erfüllen. Die Preiserhöhungen verursachen mit ihrem Übermaß die Zerstörung des Gleichgewichtes zwischen Einkommen und den Ausgaben der Arbeitenden, was soziale Spannungen zur Folge hat. Dieses Ungleichgewicht geht soweit, daß das monatliche Einkommen eines qualifizierten Angestellten, Beamten oder Arbeiters nicht einmal die Miete der Wohnungen deckt. Und der Staat tut nichts dagegen. Was passiert danach:
"Hier Freund ! Da ist Artikel 47 in der Verfassung. Der Staat unternimmt nichts für dich. Du mußt also deinen Kampf alleine führen, um für dich - wie der Artikel 47 besagt, ein menschenwürdiges Leben zu schaffen."

Un wenn der Staat es soweit gebracht hat, soll er auch nicht erwarten, daß diese Kämpfe so diszipliniert geführt werden, daß es zu keinen sozialen Spannungen und Ausschreitungen kommt.
*Artikel 53 besagt: **"Der Staat erfüllt diese Pflichten entsprechend dem wirtschaftlichen Wachstum und der Lage seiner finanziellen Quellen."** Das ist ganz selbstverständlich. Aber dies als eine Gegebenheit zu nehmen, bringt uns zum folgenden Punkt: "Dies bedeutet, der türkische Staat kann diese Pflichten nicht mehr erfüllen. Also sollen wir ihm dieser Pflichten entledigen."

Ja, aber wer soll dann diese Pflichten erfüllen ? Denn das sind unverzichtbare Wünsche eines jeden Menschen.

Das sind naturgegebene Bedürfnisse der Menschen. Und dies bringt uns zu folgenden zwei Alternativen:
1. Die gesellschaftlichen Schichten und Gruppen kämpfen gegeneinander. Wer siegt, dem geht es gut, aber der Besiegte bleibt als Feind unterdrückt. Dies kann bis zu einer gesellschaftlichen Umkippung führen. Kann so eine Entwicklung akzeptiert werden ?

2. Der Staat soll diese Pflichten und Aufgaben trotz allem übernehmen. Und als Vorbedingung der Verwirklichung dieser Aufgaben, soll er alles tun, was die wirtschaftliche Entwicklung beschleunigt und dadurch die Lage seiner Finanzquellen (die Arbeiter des Landes) verbessert. Hier möchte ich einen Spruch, den ich sehr mag, zum Ausdruck bringen: "Jeder soll seine Füße nach seiner Decke strecken". Aber der Staat muß noch eine seiner Füße entsprechende Decke finden."



Menschenrechte



a) HINRICHTUNGEN

Demokrat Türkiye Nr.3 / März
Hinrichtungen gehen weiter!

Nachdem ihre Todesurteile von der beratenden Versammlung und vom NSR bestätigt wurden, hat man in der späten Nacht des 12.März 1982 2 Arbeiter und einen Gewerkschafter auf dem Hof des Gefängnis-Izmir hingerichtet. Die linksgerichteten Ibrahim Coskun (Arbeiter), Necati Vardar (Arbeiter) und Seyit Konuk (Bezirksvorsitzender der 'Unabhängigen Metaller-Gewerkschaft') wurden beschuldigt, 2 MHP-Mitglieder erschossen zu haben. (...)
Nach der Bestätigung ließ der 5-köpfige NSR den Todesurteil der drei Linken noch am selben Abend mit einer Sondermaschine zur Vollstreckung nach Izmir fliegen.
Die Arbeiter und der Gewerkschafter wurden dann mit 30-minutigen Zeitabständen aus ihren Zellen abgeholt und an einem auf dem Gefängnishof bereits errichteten Galgen hingerichtet.
Damit stieg die Zahl der seit dem Putsch am 12.9.80 Hingerichteten auf 13.

b) TODESSTRAFEN

4.3.82 Atalay Celikoglu in Izmir
9.3.82 Mehmet Onur Mimar in Konya

Bis zum 20.3.82 wurden insgesamt 122 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

4.3.82 22 Linke in Erzurum
9.3.82 14 Linke in Erzurum
12.3.82 5 Linke in Istanbul
12.3.82 4 Linke in Izmir/Salihli
15.2.82 29 Linke in Izmir Adiyaman

Vom 12.9.80 bis zum 20.3.82 wurden insgesamt 3753 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 486 gegen Rechte)

d) PROZESSE

Demokrat Türkiye Nr.3 / März
Den Prozeß, wobei 34-mal die Todesstrafe gefordert

wird, setzt man ohne Angeklagten und ohne Anwälte fort

Der Prozeß gegen 172 Mitgleder der PKK, von denen für 34 die Todesstrafe gefordert wird, konnte wegen Verweigerung der Angeklagten ihre Personalien bekanntzugeben, nicht anfangen. Trotz mehrmaligen Aufforderungen des Gerichtsrates weigerten sich die kurdischen Angeklagten ihre Personalien bekanntzugeben und riefen Parolen gegen die Folterer und Folterungen aus. Daraufhin wurden sie von den Gendarm-Soldaten aus dem Verhandlungssaal entfernt.

Der Prozeß wurde dann am 15.Februar fortgesetzt, wobei die Angeklagten wiederum heftig gegen die Folterungen im Gefängnis protestierten. Daraufhin beschloß das Gericht den Prozeß ohne Angeklagten nur über Akten fortzusetzen. (...)

e) FESTNAHMEN

Demokrat Türkiye Nr.3 / März

„Säuberungsoperationen" in der türkischen Armee: ca. 300 Offiziere und Schüler der Luftwaffen-Kriegsschule festgenommen

Es wurde erfahren, daß in der türkischen Armee die ‚Säuberungsoperationen' verstärkt fortgesetzt werden. Nach den Meldungen wurden bei den Operationen seit Mitte 1981 ca. 300 Mitglieder der Luftwaffe festgenommen.

Bei ca. 7 Operationen in den letzten 14 Tagen wurden rund 400 Personen festgenommen.

f) TOT AUFGEFUNDENE

Keine Meldungen in der türkischen Presse in den letzten 14 Tagen

g) ERSCHOSSENE

Demokrat Türkiye Nr.1 / März

Ein Linker von der Polizei erschossen

Bei einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen 2 Linken und dem Operationsteam der politischen Polizei im Stadtteil Sisli in Istanbul kam Gökhan .... ums Leben. Die zweite Person konnte fliehen. Über die Verluste des Operationsteams wurden keine Meldungen bekanntgegeben.

(...)Der Erschossene ist Angehöriger der Dev-Yol.

h) FOLTER

Demokrat Türkiye Nr.3 / März

TÖB-DER bezirksvorsitzende starb unter Folter

Der Bezirksvorsitzende des Lehrerverbandes TÖB-DER in Samsun, Abdurrahim Aksoy wurde nach schweren Folterungen, mit gebundenen Händen aus dem Fenster des 6.Stockwerks des Samsuner Polizeipräsidiums hinausgeworfen. Über seine Ermordung wurde offiziell geschwiegen. Aksoy wurde am 27.Dezember 1981 durch Polisisten von seiner Wohnung abgeholt.

Cumhuriyet vom 9.3.82

‚Prozeß gegen Dev-Yol in Adana'

Der Dev-Yol Prozeß in Adana, in dem für 12 der insgesamt 277 Angeklagten die Todesstrafe gefordert wird, wurde gestern im Adanaer Militärgericht fortgesetzt. Bei der Verhandlung wurden 8 Angeklagte verhört, die sich über die Folterungen bei der Polizei beklagten. Es wurde beobachtet, daß die weiblichen Angeklagten nicht anwesend waren. Es wurde bekannt, daß sie wegen eines vom Gefängnisdirektoriat eingeleiteten Disziplinarverfahrens nicht gebracht wurden. (...) Der Angeklagte Ahmet Kamisli sagte während seines Verhörs folgendes:"Als **ich von meiner Fahndung erfuhr ging ich am 8.8.1980 zum Polizeikolleg. Dort sagte man mir, daß ich 'operiert' werde. Dann bin ich dem Falanga unterzogen worden. Sie fragten mich, während sie auf meine Fußsohlen schlugen, ob ich Bilal Yildiz und Necmi Keklik kenne oder nicht. Ich sagte ihnen, daß Bilal mein Verwandte und Necmi ein Schulfreund ist. Sie legten dann eine eingemachte Aussage vor mir, die ich unterschreiben sollte. Ich habe sie nicht unterschrieben. Daraufhin bedrohten sie mich mit einer neuen 'Operation'. Als ob ich eine Frau wäre, fingen sie an mich an verschiedenen Körperteilen zu streicheln. Sie banden mich an den Achselhöhlen und ließen mich in das Wasser sinken. Dabei tranken und unterhielten sie sich an einem Tisch im selben Raum. Ab und zu zogen sie mich raus, um meinen Tod zu verhindern. Bis zum Morgen kämpfte ich gegen den Tod. Am morgen zogen sie mich ganz heraus und streckten mich dann aus dem Fenster. Sie sagten dabei, daß sie mich loslassen würden, wie sie es schon bei anderen getan hätten. Schließlich bedrohten sie mich mit Hormonspritzen. Nach all diesen Folterungen konnte ich nicht länger aushalten. Ich mußte die eingemachte Aussage unterschrieben."**

Der Angeklagte Mustafa Agün, auch für ihn wird die Todesstrafe gefordert, sagte folgendes aus:" **Ich bin kein Mitglied von Dev-Yol. Ich bin Mitglied der Jugendabteilung der CHP. Im Polizeikolleg in Adana mußte ich unter Folter einige Papiere unterschreiben. Die Polizisten beklagten sich über die 480.000 TL, die sie pro Organisation, die sie aufdecken konnten als Belohnung bekamen. Sie schlugen mir vor, gegen einen Betrag, mir eine harmlose Aussage auszustellen."**

Der Angeklagte Ugur Kaynak sagte aus:"**Nachdem ich festgenommen wurde, befahl man mich, beim Polizeikolleg die Folterer zu massieren, da sie wegen Folterungen müde wurden."**

Cumhuriyet vom 11.3.82

Dev-Yol Prozeß in Adana fortgesetzt

(...)Die Angeklagten lehnten die Beschuldigungen ab, da sie unter Folter aufgenommen worden seien. (...) Der Angeklagte Muhittin Coban:"**Im Polizeipräsidium wurde ich gefoltert. Ich bin Angehöriger der Dev-Yol. (...)Die Faschisten begingen Massakers und ermordeten unschuldige Menschen. Da der Staat demgegenüber schwieg, trat ich der Dev-Yol bei."**

Der Angeklagte Hakan Egri:"**Ich nehme meine Aussage zurück, da ich sie unter Folter unterschrieben mußte. (...)Wir werden beschuldigt, das Parlament in seiner Funktion zu blockieren. Dies aber taten, wie auch**

General Evren nicht leugnete, die Politiker dort. Ich weiß nicht ein mal, wo das Parlament ist.(...)"
Der Angeklagte Muharrem Yasar:"Die Folterungen werden vom Staat nicht nur geduldet, sondern auch gefördert und eingeführt. Denn die Polizei ist hierarchisch organisiert. Man muß daher gegen die höheren Beamten Untersuchungsverfahren einleiten. Aber weder die Militärgerichte, noch die Militär-Staatsanwalte reagieren über unsere Aussagen. Der kleine Finger meiner rechten Hand ist unter Folter gebrochen. Ich darf weder zum Arzt gehen und dies bestätigen lassen noch die Folterer anklagen. Die Staatsanwaltschaften, die Gerichte und der Staat stehen mit den Folterern in einer organischen Verbindung. In diesem Moment werden im Militärgefängnis die Folterungen systematisch fortgesetzt. Euer Gericht kann dagegen vorgehen, tut dies aber nicht. Ich bin zwei mal vom Gefängnis abgeholt und zur Folter zum Polizeikolleg gebracht worden.

Man schlug mit den Fäusten gegen meine Lungen, um mich zu töten. Unter Folter ist der einzige Ausweg, Lügen, wie die Folterer es haben wollen."
Die nächste Verhandlung des Dev-Yol Prozesses in Adana wird am 29.März 1982 stattfinden.

DEMOKRAT TÜRKİYE

GELECEK GÜZEL GÜNLERE MERHABA

MART 1982 SAYI 3 | 2,- DM | März '82 Nr. 3

Bugün Türkiye'de Bu Sahneler Yaşanıyor



İDAMLAR DURDURULMALIDIR

• İdam Talebi 3854'e Yükseldi

İDAMLAR DEVAM EDİYOR!



Biri Sendikacı İkisi İşçi

ÜÇ YURTSEVER DAHA İDAM EDİLDİ

Demokrat Türkiye Nr.3 / März

52 Ärzte wegen Ausstellung von Folterberichten festgenommen

Nach einer Meldung der französischen Zeitung, Le Monde wurden in Istanbul in den vergangenen Tagen 52 Ärzte festgenommen. Die zur Zeit internierten Ärzte werden wegen Ausstellung von Attesten über Folterungen an Patienten beschuldigt. Die Nachrichtenquellen der Demokrat Türkiye bestätigten die Richtigkeit der Meldung und teilten mit, das dieses Vorgehen der Militärregierung, durch Veröffentlichung von Folterberichten mit ärztlichen Attesten hervorgerufen worden sei.

Demokrat Türkiye Nr.3 / März

Der Angeklagte beschuldigte den Staatsanwalt, er sei ein Folterer – Er wurde zu 20 Tagen Zellenhaft verurteilt

Der Prozeß gegen die linkssozialistische Organisation Devrimci Yol in der Provinz Artvin, wurde fortgesetzt. (...) Der Angeklagte Tümay Durukan sagte auf der Verhandlung gegenüber dem Gerichtsrat aus, daß der Staatsanwalt ein Folterer sei und beantragte gleichzeitig ein Untersuchungsverfahren gegen den Militärstaatsanwalt. Daraufhin verurteilten die Militärrichter den Angeklagten Durukan, wegen Beleidigung des Staatsanwalts zu 20 Tagen Zellen (Einzel-)haft.

●●●

TÜRKEI INFODIENST

türkei infodienst gibt Meldungen der türkischen Presse in deutscher Übersetzung wieder. Er versucht hiermit, trotz der Zensur, der die gesamte türkische Presse unterliegt, ein Bild von der Lage in der Türkei wiederzuspiegeln.

Nur über Abonnement beziehbar !

Ich möchte den türkei infodienst abonnieren.

☐ **1/2 Jahr, DM 15,-** ☐ **1 Jahr, DM 30,-**

Anschrift: ____________

____

____

türkei infodienst
Ebertplatz 12
5000 Köln 1

Stadtsparkasse Köln
Konto: L. Ulusal 144 9132 17
BLZ: 370 501 98

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan

Ebertplatz 12 5000 KÖLN 1